

MITTEILUNG / 1.12.2009

Herausgeber: Antje Tillmann MdB

Redaktion:

Alexander Wahsner (030) 227-78019

Telefax (030) 227-76497

[antje.tillmann@bundestag.de](mailto:antje.tillmann@bundestag.de)

[www.antje-tillmann.de](http://www.antje-tillmann.de)

Durch ständige Wiederholungen wird's  
nicht wahrer:

## **Wachstumsbeschleunigungs- gesetz entlastet sehr wohl Mittelstand**

Jetzt hat auch Thüringens Wirtschaftsminister Matthias Machnik  
das Wachstumsbeschleunigungsgesetz entdeckt.

Die Anhörung im Finanzausschuss des Deutschen Bundestags widerlegt seine Behauptung, hier würden nur große Unternehmen entlastet. Mit der Gewerbesteuerreduzierung bei Mieten, Pachten und Leasingraten (Senkung von 65% auf 50%) und der verbesserten Abschreibungsmöglichkeit von geringwertigen Wirtschaftsgütern erreichen wir eine Entlastung von 480 Mio. €, gerade auch für den Mittelstand. Die immer wieder zitierten Änderungen bei der Erbschaftsteuer und bei der Zinsschranke werden in Thüringen kaum zu Steuerausfällen führen, da hier nicht in dem Maße große Unternehmen angesiedelt sind.

Der Vorschlag des Wirtschaftsministers, die Investitionsförderung zu erhöhen, liegt nahe, weil Thüringen von 1.000 € Investitionszulage lediglich 150 € selbst finanzieren muss. Da wir sehr wohl die Auswirkungen auf die neuen Länder kennen, haben wir erst im Dezember 2008 die weitere Förderung bis 2013 sichergestellt. Nach unserer Verfassung sind Subventionen zeitlich befristet und degressiv auszugestalten. Dies ist auch sinnvoll im Hinblick auf Investitionsanreize.

Aufhorchen lässt Machniks Anregung, eine Verbesserung von Abschreibungsmöglichkeiten einzuführen. „Sehr geehrter Herr Minister, genau das tun wir in einem Umfang von 400 Mio. €!“

Auch sein Vorschlag, Forschungsausgaben steuerlich zu begünstigen, entspricht genau dem CDU/CSU/FDP-

Koalitionsvertrag. Nach dem jetzigen Sofortprogramm wird der Thüringer Wirtschaftsminister also Gelegenheit dazu haben, uns im neuen Jahr dabei zu unterstützen.